

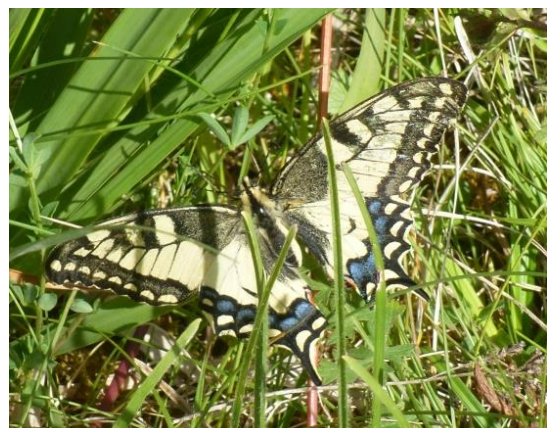
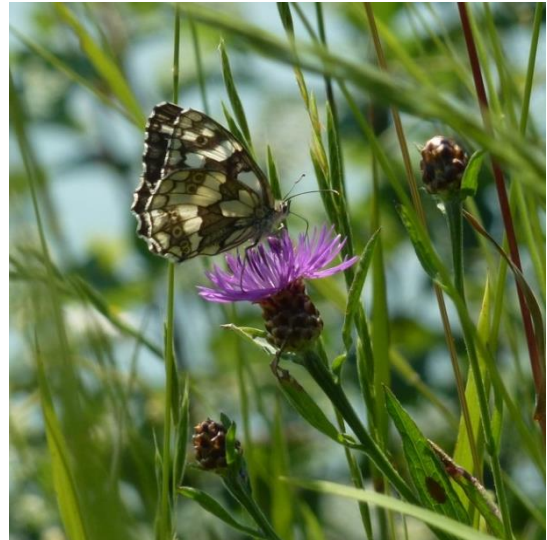
Schmetterlinge am Unteren Inn

Jetzt im Sommer präsentiert sich das Europareservat Unterer Inn in voller Blüte. An den Inndämmen und auf den Brennen in den Auen gedeiht eine vielfältige Pflanzengesellschaft mit Heilkräutern und Orchideen. Sie brauchen trockene und nährstoffarme Böden, die heute in der meist gedüngten Kulturlandschaft kaum noch zu finden sind. Deshalb weichen sie auf diese Ersatzbiotope aus und bringen eine bunte Vielfalt an Schmetterlingen mit. Jeder von ihnen benötigt eine bestimmte Futterpflanze für seine hungrigen Raupen.

So legt der Schachbrettfalter seine Eier auf Gräsern ab. Die Raupe des Zitronenfalters hat sich auf den Faulbaum spezialisiert. Der Nachwuchs des Schwalbenschwanzes bevorzugt die Wilde Möhre. An der von vielen Gartenbesitzern so verhassten Brennnessel gedeihen gleich eine ganze Reihe von Schmetterlingsraupen. Tagpfauenauge, Admiral und Kleiner Fuchs gehören dazu. Zudem sind beispielsweise Disteln wichtige Futterpflanzen für die Falter selbst. Es zahlt sich also aus, wenn man im eigenen Garten etwas „Unkraut“ zulässt. Belohnt wird man mit bunter Falter-Vielfalt.

Viele Pflanzen profitieren aber auch von den Schmetterlingen. Beim Nektar-Saugen besuchen die erwachsenen Exemplare zahlreiche Blüten und leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur Bestäubung.

Die wissenschaftliche Bezeichnung der Schmetterlinge lautet übrigens „Lepidoptera“ was dem griechischen Wort für Schuppenflügler entspricht und auf den Aufbau der Schmetterlingsflügel hinweist. Der deutsche Name „Schmetterling“ kommt ursprünglich vom „Schmand“, der einige Schmetterlings-Arten anzieht. Bei der Butter-Herstellung konnte man die Schmetterlinge dann zahlreich sitzen sehen. Noch deutlicher wird dies beim englischen Begriff für Schmetterling „butterfly“.



Von oben: Schachbrettfalter, Zitronenfalter, Schwalbenschwanz

Veranstaltungs-Hinweise für Juli und August:

Das perfekte Zusammenspiel von Wald, Wasser und Wiesen im **Europareservat Unterer Inn** bietet einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen geeignete Lebensräume. Mehr über die Pflanzen- und Tierwelt dieses ausgeklügelten Ökosystems erfahren Sie bei einer Wanderung mit der Biologin Dr. Beate Brunninger jeden Sonntag im Juli jeweils um 10:00 Uhr am Infozentrum in Ering.

Unter dem Titel „**Naturerleben ohne Angst - vom vernünftigen Umgang mit Fuchsbandwurm, Zecke, Giftpilz & Co.**“ hält Dr. Ute Künkele aus Petting am Samstag, 07. Juli 2018 um 19:30 Uhr beim Eckinger Wirt in Ering einen Vortrag für die Zoologische Gesellschaft Braunau. Die Biologin gibt eine realistische Risikoeinschätzung und versucht, Urängste zu erklären.

Über 1.100 Arten von Schmetterlingen wurden in der Region bereits nachgewiesen. Der größte Teil davon (rund 95 %) sind Nachtfalter. Beim **Lichtfangabend am Biotopacker bei Ering** entführt uns Walter Sage vom Bund Naturschutz und der Zoologischen Gesellschaft Braunau am Freitag, 13. Juli 2018 um 21:30 Uhr in die Welt dieser geheimnisvollen Geschöpfe, lockt sie mit einem sogenannten Leuchtturm und Lichtfallen an, sodass sie besser beobachtet und bestimmt werden können. Treffpunkt ist der Parkplatz am Vogelbeobachtungsturm in Eglsee bei Ering.

Im August hält dann der **Spätsommer im Europareservat Unterer Inn** Einzug. Dr. Beate Brunninger führt jeden Sonntag zu diesem Thema durchs Gebiet. Wir sehen nach, was sich um diese Jahreszeit so alles tut. Los geht's jeweils um 10:00 Uhr am Infozentrum in Ering.



Von oben: C- Falter, Kaisermantel, Dickkopffalter

Kontakt:

Andrea Bruckmeier
Ramsar-Gebietsbetreuung Unterer Inn
Infozentrum Ering
Innwerkstr. 15
94140 Ering
Tel.: 08573/1360
E-Mail: Umweltstation.Ering@t-online.de

